

11./VII. 1915

(Anträge in der Margaretner Bezirksvertretung in den Feuerungsfragen.) In der am 7. d. abgehaltenen Sitzung der Bezirksvertretung Margareten stellte Bezirksrat Löderer folgende Anträge: Das städtische Marktamt möge veranlassen, daß 1. bei Selchern, Selchwarenverschleißern und Delikatessenhändlern die Knack- und Frankfurterwürste nur nach Gewicht verkauft werden dürfen und nicht mehr, wie bisher noch vielseitig der Fall, per Stück oder Paar, da das Gewicht dieser Wurstwaren sehr verschieden ist und dadurch beim Verkauf nach Stück und Paar eine Benachteiligung des kaufenden Publikums eintritt; 2. für den Verkauf der Innerei müssen auch im Detailhandel Höchstpreise festgesetzt werden; 3. das importierte Rindfleisch soll beim Detailverkauf in den Bänken und Fleischständen ausdrücklich bezeichnet werden und muß der Verkauf auch dementsprechend zu billigeren Preisen stattfinden, da sich dieses an gros nur auf 3 Kronen pro Kilogramm ab Wien stellt. Es kommen seit Wochen 40,000 bis 60,000 Kilogramm wöchentlich nach Wien, jedoch ist man über die Verwendung dieses Fleisches bis heute noch nicht orientiert und wäre eine Aufklärung, wohin diese 60,000 Kilogramm wöchentlich gelangen und wie selbe dem Konsum zugeführt werden, sehr wünschenswert. Sämtliche drei Anträge wurden einstimmig angenommen.